

Im Juni war's zu warm und es regnete zu viel

Der erste Sommermonat lag in Bad Säckingen 1,9 Grad Celsius über der Norm / Am 23. Juni fielen innerhalb nur einer Stunde 39 Liter pro Quadratmeter

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Gewitter gehörten in diesem Juniwetter dazu wie das „Amen“ in der Kirche. Der erste gewitterreiche Sommermonat war in Bad Säckingen entgegen der Norm von 1991 bis 2020 genau 1,9 Grad Celsius zu warm und 63,6 Liter pro Quadratmeter zu niederschlagsreich. Die Sonne zeigte sich allerdings genau im Bereich des langjährigen Junisolls.



Der erste Sommermonat begann in Bad Säckingen mit Hoch „Waltraut“ standesgemäß wie es sich für den Beginn eines meteorologischen Sommers gehört mit viel Sonnenschein und vier Sommertagen (ab 25 Grad Celsius) in Folge. Die schwülwarme Luft und Tief „Peter“ sorgten am 4. und 5. Juni für erste Gewitter, wobei

am 5. Juni die Temperatur nur noch auf 18,9 Grad anstieg. Bei weiteren Schauern und Gewittern erhöhte sich der Juni-Niederschlag bis zum 9. auf 40,2 Liter pro Quadratmeter. Von den zum Teil unwitterartigen Gewittern mit Starkniederschlag, der zu großen Überschwemmungsschäden führte, blieben die Bad Säckinger jedoch verschont.

Unter dem Einfluss von Hoch „Xenia“ stiegen die Tagestemperaturen ab dem 10. Juni wieder auf über 25 Grad an. Es gab viel Sonnenschein. Mit 29,6 Grad am 14. Juni und 29,5 Grad am 15. Juni verpasste die Region am Hochrhein den ersten Hitzetag (ab 30 Grad Celsius) des Jahres nur knapp. Somit war die erste Junihälfte in Bad Säckingen 1,2 Grad zu warm, mit 40,2 Liter pro Quadratmeter fiel 38 Prozent des normalen Juniniederschlags. Die Sonne schien an 121 Stunden. Das sind 48 Prozent des Juni-Solls.

Zu Beginn der zweiten Junihälfte legte der Sommer eine Schippe drauf am Hochrhein, denn Hoch „Zoe“ heizte kräftig ein. Mit 31,6 Grad Celsius verzeichnete die Region am 16. Juni den ersten Hitzetag des Jahres mit über 30 Grad. Auch die folgenden drei Tage waren Hitzetage. Bad Säckingen verzeichnete am 17. Juni mit 32,1 Grad die bisher höchste Temperatur des Jahres. In der Meteorologie spricht

man von einer Hitzewelle, wenn die Tageshöchsttemperatur gegenüber der Norm über fünf Tage lang um mindestens fünf Grad überschritten wird. Das war in Bad Säckingen in diesem Jahr vom 14. bis zum 19. Juni der Fall.

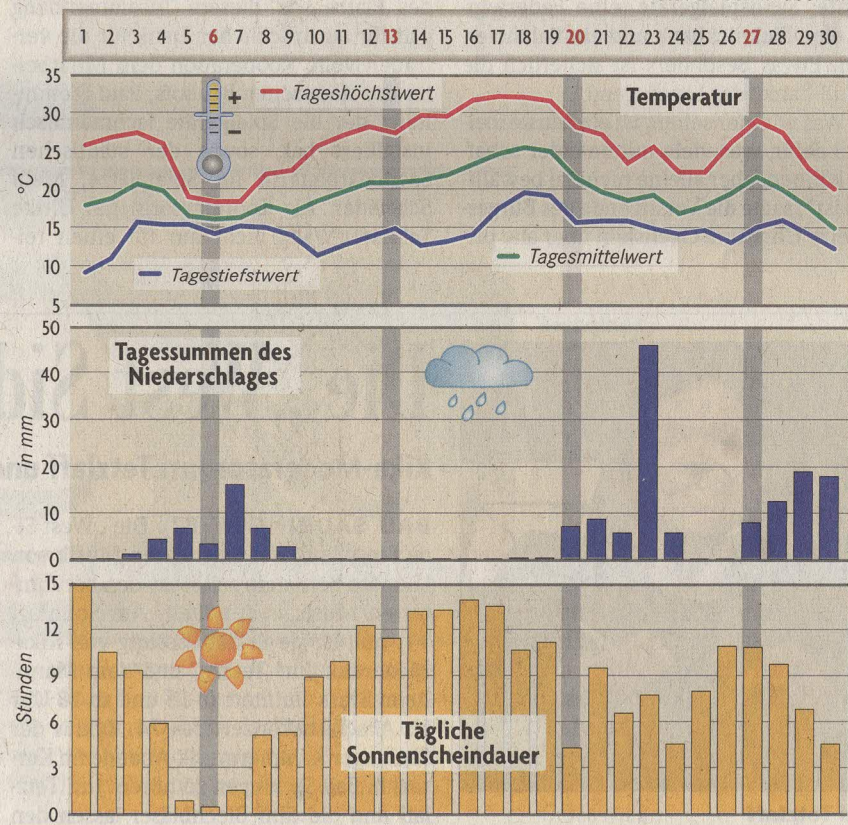
Nach dieser ersten Hitzewelle kam am 20. Juni Tief „Ulfert“ ins Spiel. Es bescherte den Bad Säckingern mit schwülwärmer Mittelmeerluft bis zum 24. Juni kräftige Gewitter und gewittrige Regenschauer. Bei einem Gewitter am Abend des 23. Juni fielen innerhalb einer Stunde 39 Liter pro Quadratmeter Regen.

Bad Säckingen blieb von Unwetterschäden verschont

Von den zum Teil unwitterartigen Gewittern mit sehr hohem Schadenpotential blieben die Bad Säckinger verschont – anders als die Bewohner anderer Regionen im Landkreis Waldshut und in Baden-Württemberg. Mit Hoch „Afra“ gab es am 25. und 26. Juni eine vorübergehende, recht sonnige Gewitter-Verschlaufpause. Tief „Xero“ brachte Bad Säckingen allerdings vom 27. Juni an bis zum Monatsende die Gewitterlage zurück, wobei am letzten Junitag die Temperaturen deutlich zurückgingen – im Vergleich zum übrigen Monat Juni.

Wetterwerte im Juni in Bad Säckingen

Station 337 m über NN



BZ-GRAFIK QUELLE: WETTERSTATION BAD SÄCKINGEN HELMUT KOHLER